



EIN PLATZ FÜR
KINDER



EIN PLATZ FÜR KINDER

Jahresbericht 2022

IMPRESSUM

Jahresbericht „Ein Platz für Kinder“
im April 2023 für das Jahr 2022

Stiftung „Ein Platz für Kinder“

Grindelhof 25 | 20146 Hamburg
Telefon: +40 (0)40 607 76 89-0
info@epfk.org | www.epfk.org

Verantwortlich i.S.d.P.: Johanna Ruoff, Stiftungsvorsitzende

Redaktion: „Ein Platz für Kinder“

Fotos: Adobestock.com, Claudia Braun, Colourbox, Wolfgang Köhler,
GP Günter Papenburg AG, pr-emami, Johanna Ruoff, Britta Wilkens,
Heinz Wilkens, istockphoto.com

Gestaltung: Andrea Lühr

Lektorat: Konzept Network, Gudrun Brandau

INHALT

- 4 Editorial
- 6 Eine Trutzburg für traumatisierte Kinder entsteht
- 10 Halbzeitfest
- 12 Schutzkonzept der Stiftung
- 13 2022 war ein Jahr der Veränderungen
- 14 Musiktherapie in der Mattisburg
- 15 Die neue Podcast-Serie
- 16 Der neue Newsletter
- 17 Wir sind Schutzengel
- 18 Spendenaktionen 2022
- 22 Wir brauchen Ihre Unterstützung!
- 24 Zahlen: Gewinn- und Verlustrechnung

Unsere Awards und Auszeichnungen:





Johanna Ruoff

Liebe Unterstützerinnen und liebe Unterstützer,

voll Elan starten wir ins neue Jahr 2023 und sind dankbar für die Erfolge des vergangenen Jahres. Dabei hat 2022 nicht gut angefangen. Am 24. Februar ging mit dem russischen Überfall auf die Ukraine das Gefühl der Sicherheit und des Friedens in Europa verloren. Das Unfassbare ist zur Realität geworden: Plötzlich waren sogar Atomwaffen im Gespräch. Die Energiepreise gingen schlagartig durch die Decke. Die Angst vor einem eiskalten Winter machte die Runde. Auch bei uns auf der Baustelle des Internats blickten wir in besorgte Gesichter. Was passiert, wenn jetzt die Kosten explodieren? Wird unser Bauprojekt unbezahlbar? Wie soll es weitergehen?

Anfangs nahmen mich die negativen Nachrichten vollkommen gefangen. Eine Mischung aus Verzweiflung und Angst ließen mich schlecht schlafen. Dann habe ich beschlossen, mich auf das Positive zu konzentrieren. Die Schönheit eines Frühlingstages, das ausgelassene Lachen unserer Enkeltochter und die vielen guten Momente, die ich in der Stiftung erleben durfte: das alles hat mich letztendlich durch das Jahr getragen.

Am Ende des Jahres 2022 gab es dann viel Positives aus dem Stiftungsalltag zu berichten. Es war ein dynamisches Jahr; nicht nur auf der Baustelle des Therapeutischen Internats am Chiemsee - auch in unseren Mattisburgen in Hamburg und Halle. Es ging überall gut voran; das machte uns allen im Stiftungs-Team Mut. Wie viele Menschen - und wie viele Kinder - uns fantasievoll mit Aktionen und Spenden unterstützt haben, sehen Sie auf Seite 18 - 21.

Im Oktober haben wir auf der Baustelle des Therapeutischen Internats Sternstunden-Mattisburg ein Halbzeitfest gefeiert. Gerade vor Ort am Chiemsee haben wir überwältigende Unterstützung erfahren. Die Arbeiter auf der Baustelle haben das ganze Jahr engagiert ihr Bestes gegeben und in den Sommerferien durchgearbeitet, um die Termine einzuhalten. Das musste honoriert und gefeiert werden.

Den Gästen, dem Team der Stiftung „Ein Platz für Kinder“ und mir persönlich hat das fröhliche Fest gutgetan. Gemeinsam feiern hat eine verbindende Kraft! Das haben alle auf unserem Halbzeitfest gespürt. Beisammensein bündelt neue Kräfte und macht den Kopf frei. Gemeinsamer Austausch und ungezwungene Gespräche sind Quellen der Motivation. Denn ein Projekt wie den Bau eines Internats durchzuführen, ist für alle Beteiligten kräftezehrend. Wer jemals selbst gebaut hat, versteht sofort, was ich meine.

„Was wir heute tun,
entscheidet darüber,
wie die Welt morgen
aussieht.“

MARIA VON EBNER-ESCHENBACH

Wie wichtig die Arbeit anderer Menschen und ihre Unterstützung im Jahr 2022 war, haben wir auf dem Halbzeitfest gespürt. Es waren zwei schöne, im doppelten Wortsinn aufbauende Tage.

Das Jahr 2022 hat mich gelehrt, dass wir gerade in schweren Zeiten nicht vergessen dürfen, dankbar für positive Erlebnisse und Momente zu sein. Der Blick auf das Positive richtet uns auf; gerade dann, wenn alles düster, traurig und ausweglos erscheint. Dass dieses anfangs bedrückend-schwere Jahr einen wunderschönen Ausklang mit vielen Aktionen genommen hat, sollte für uns alle wegweisend sein. Wer auf das Positive schaut, wird wundervoll überrascht und belohnt.

„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.“ Die Worte der Schriftstellerin Maria von Ebner-Eschenbach werden immer wichtiger; auch für die Stiftung „Ein Platz für Kinder“. Es geht um nicht weniger als um die Zukunft unserer Kinder. Sie können helfen, unseren Kindern eine Zukunft zu geben.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die mit uns unterstützend und voll Anteilnahme den Weg durch das schwierige Jahr 2022 gegangen sind. Bleiben Sie uns bitte auch in Zukunft gewogen. Zum Wohle unserer Kinder!

Ihre

Johanna Ruoff

Gründerin und Vorstandsvorsitzende
„Ein Platz für Kinder“



Eine Trutzburg für traumatisierte Kinder entsteht

Bautagebuch 2022: Wie aus dem Benediktus-Hof das Therapeutische Internat Sternstunden-Mattisburg wird

Wie alles begann

Im Januar 2022 starteten die Bauarbeiten für den Um- und Ausbau des ehemaligen Benediktus-Hofes. In der dritten Kalenderwoche wurde der Platz südlich des Gebäudes eingeebnet, damit dort eine 15 mal 15 Meter große Containerburg für die Bauarbeiter aufgebaut werden konnte.

Im Halbstundentakt kamen 30 Container auf schweren LKW auf dem Gelände an. Ein Kran mit riesigem Schwenkarm stapelte die Container auf dem Gelände präzise auf- und nebeneinander; dazwischen Männer in gelben Warnwesten, die montierten, schraubten und dübelten. Innerhalb weniger Tage wurden die 30 Container aufgebaut, eingerichtet und an Strom-, Wasser- und Heizungssysteme angeschlossen. Was von außen spartanisch anmutet, ist innen möbliert und klimatisiert. Die Container sind für die nächsten Monate die Unterkünfte des Bautrupps der GP Papenburg Hochbau GmbH.

Ende Januar/ Anfang Februar sind die ersten Männer eingezogen und konnten mit den Bauarbeiten für das Therapeutische Internat Sternstunden-Mattisburg in Mitterndorf bei Gstadt beginnen.

Die Arbeiten können beginnen

Im Februar wurde der ehemalige Benediktus-Hof eingerüstet. Die Madonna, die die Hauswand jahrzehntelang geschmückt hatte, wurde sorgsam verpackt und zum Restaurator transportiert. Wer das Gebäude zu diesem Zeitpunkt sah, brauchte viel Fantasie, um sich vorstellen zu können, wie es sein wird, wenn dort die Kinder einziehen. Von wildem Gebüsch und Sträuchern eingehüllt, hatte der Benediktus-Hof beinahe 30 Jahre lang einen Dornröschenschlaf gehalten.

Das Gebäude musste komplett umgekrempelt werden. Vier voneinander getrennte Wohneinheiten im ersten und zweiten Stock sollen entstehen. Barrierefreiheit, Lift- und Brandschutzaufgaben müssen gewährleistet sein. Im Erdgeschoß sollen drei Klassenräume, die Bibliothek, Lehrer- und Musikzimmer entstehen, im Dachgeschoß Räume für die Verwaltung und die Zimmer für das Therapeuten-Team gebaut werden.

Um diesen Plan zu verwirklichen, musste das Haus von innen komplett entkernt werden. Die Holzdecke im Innenbereich wurde abgerissen. Die alten Treppen wurden aus den Wänden geschnitten. Dabei musste darauf geachtet werden, dass das Haus nicht an Stabilität verliert. Teilweise wurden zur Stabilisierung neue Stahlträger eingezogen. Die inneren Treppenhäuser wurden nach außen verlegt, damit in dem Gebäude vier voneinander getrennte Wohneinheiten im ersten und zweiten Stock entstehen können. An manchen Tagen waren gleichzeitig 30 Personen auf der Baustelle. Nach fast drei Monaten Schwerarbeit wurde das Haus dann an zwei Seiten aufgeschnitten, um die neuen Treppenhäuser außen anzubauen.

Frühling auf der Baustelle

Nach drei Monaten Bauzeit lassen sich im Frühling 2022 die ersten großen Fortschritte am Bau des ehemaligen Benediktus-Hofes bewundern. Zwischen dem Erdgeschoß und dem ersten Obergeschoß gibt es eine neue Betondecke. Das gesamte Dach war abgetragen und neugedeckt worden.

„Im Mai haben wir mit der Fassade angefangen“, sagt Marcus Schönbrodt, der als Polier der GP Papenburg für den Um- und Ausbau zuständig ist. Die Fenster



„Wir werden dem altherwürdigen Gebäude – dem ehemaligen Benediktus-Hof – einen neuen, besonderen Stil verleihen, damit die Einrichtung zukünftig Schutz, aber auch Freiraum für die Kinder bietet“, ...

ANDREAS HAWEMANN,
Niederlassungsleiter der GP Papenburg Hochbau GmbH

wurden ausgetauscht, für die Außentreppenhäuser wurde die Bodenplatte gesetzt. Die Dacharbeiten machten Fortschritte.

Als nächstes kam der alte Öl-Tank, der früher für die Energieversorgung des Gebäudes wichtig war, weg. Er wurde ausgegraben und umweltgerecht entsorgt. Im September wurde der Öltank dann durch einen Pellett-Tank ersetzt, um die Sicherung einer umwelt- und klimafreundlichen Energieversorgung zu gewährleisten. Der neue Tank wurde

in die Erde gelassen. Er fasst 30 Tonnen Holzpellets und wird das Haus des Therapeutischen Internats Sternstunden-Mattisburg am Chiemsee in Zukunft mit Wärme und Warmwasser versorgen. Nachhaltige Wärme ist wichtig fürs Klima und fürs Wohlfühl. Es wurde früh entschieden, Holz als nachwachsenden Rohstoff zu nutzen.

„Jeder, der ein Haus gebaut hat, weiß wie nervenaufreibend das ist.“

JOHANNA RUOFF

Umweltfreundliche Energie

Die Energiekosten gingen 2022 plötzlich bundesweit durch die Decke. Trotzdem ist es der Stiftung „Ein Platz für Kinder“ wichtig, ein umweltfreundliches Energiekonzept zu haben. Das Therapeutische Internat Sternstunden-Mattisburg wird im Rahmen der Sanierung klimafreundlich umgerüstet und nach dem energetischen Standard KfW 70 nachhaltig saniert. Umwelt- und Artenschutz spielen bei den Baumaßnahmen eine große Rolle. Auch an Vögel und Fledermäuse wurde gedacht. Im Mai 2022 wurden an der Fassade Fledermaus-Nistkästen angebracht.

Keine Sommerferien auf der Baustelle

Die Arbeiten gingen 2022 zügig voran. Auf der Baustelle gab es auch im Sommer keine Ferien. „Wir arbeiten zehn Tage durch, dann haben wir ein paar Tage frei und fahren nach Hause“, berichtet Polier Marcus Schönbrodt von seiner Arbeit am Chiemsee. Seit die 30 Container im Januar geliefert wurden, wohnen die Arbeiter der GP Papenburg Hochbau GmbH Halle auf der Baustelle. Sogar an Samstagen wurde gearbeitet. Dafür gab es eine Ausnahmegenehmigung.

An der Westseite des Hauses wurde im Sommer eine neue Holzverschalung angebracht. Im Innenbereich erkennt man die neuen Strukturen der vier Wohneinheiten. Im Dachgeschoss begann der Trockenbau. Die harte, stringente Arbeit zahlte sich aus. Die Arbeiten waren von Anfang an streng durchgetaktet. Überall waren die Fortschritte der Bauarbeiten zu sehen. „Wir lagen voll im Zeitplan“, sagt der Polier Marcus Schönbrodt. Trotz genereller Lieferengpässe auf dem Markt, lief die Zusammenarbeit mit den Handwerkern aller Gewerke und den Lieferanten sehr gut.

Halbzeit-Fest im Herbst

Das Projekt fand bei den Menschen im Chiemgau von Anfang an wohlwollende Unterstützung. Für alle auf der Baustelle war der 14. Oktober 2022 ein besonderer Tag. „Mit einem Halbzeit-Fest haben wir uns bei allen Menschen bedankt, die uns auf diesem Weg begleitet haben“, sagte Johanna Ruoff, Gründerin und Vorstandsvorsitzende der Stiftung in ihrer Festrede. Pünktlich zum Halbzeitfest, noch bevor die Gäste kamen, konnte die restaurierte Madonna wieder an der Fassade angebracht werden.

Der Winter kommt

Rechtzeitig vor dem ersten Wintereinbruch wurden die Treppenhäuser geschlossen. Die neuen Fenster sind eingesetzt worden, durch sie bekommt das Haus einen neuen, freundlichen Charakter. Der Estrich wurde neu gelegt. Die Farben für die Wände und die Böden wurden ausgesucht und bestellt. Bevor es kalt wurde, konnte die neu eingebaute Pelletheizung das Haus erwärmen.

Zweckmäßig und gemütlich

Für die Gestaltung der Räume hat die Stiftung die Innenarchitektin Sabine Buchele-Weißmann (Buche3, Raumschneiderei) gewinnen können, die die Planung von Anfang an begleitet und unterstützt hat. Sie hat die Wohnungen auf die Bedürfnisse traumatisierter Kinder ausgerichtet. Thomas Jansing, Vorstand und Initiator von Sternstunden e.V. betont: „Die Räumlichkeiten sind von Grund auf so geplant, dass sie Kindern mit Traumata Sicherheit und Schutz vermitteln.“

„Die Räumlichkeiten sind von Grund auf so geplant, dass sie Kindern mit Traumata Sicherheit und Schutz vermitteln.“

THOMAS JANSING, Vorstand und Initiator von Sternstunden e.V.

Allein der Umbau wird am Ende weit über 7 Millionen Euro verschlungen haben. Auch wenn der Bau durchfinanziert ist, braucht es weitere Spenden, denn das Haus muss eingerichtet werden. Vieles ist bereits auf den Weg gebracht, doch wir brauchen in Zeiten rasant steigender Kosten jede finanzielle Unterstützung. Wenn Sie uns bei Ihrer Spende auch zukünftig bedenken, würden wir uns sehr freuen!

„Jeder, der ein Haus gebaut hat, weiß wie nervenaufreibend das ist“, sagt Johanna Ruoff. „Doch der Zusammenhalt der Menschen, ihre liebevolle Zugewandtheit und die Unterstützung unserer Arbeit haben unserem Stiftungs-Team Mut gemacht und uns während der Bauarbeiten durchs Jahr 2022 getragen. Wir möchten uns bei allen von Herzen bedanken“.

SO
SIEHT
DAS
HAUS AUS,
WENN DIE
KINDER
EINZIEHEN

Die Kinder, die in das Therapeutische Internat Sternstunden-Mattisburg am Chiemsee im Sommer 2023 einziehen werden, leiden auf Grund ihrer emotionalen und körperlichen Schädigungen an Konzentrationsschwierigkeiten und Entwicklungsverzögerungen. Das alles macht einen regulären Schulbesuch oft nicht möglich. Dadurch entstehen Lücken im Schulstoff, die es aufzufüllen gilt. In unserem Therapeutischen Internat erhalten die Kinder die Hilfe, die sie so dringend benötigen. Das Haus wird eine Heimat auf Zeit, denn unsere Mädchen und Jungen können nicht in ihrer Herkunftsfamilie oder in Pflegefamilien bleiben. Das Therapeutische Internat Sternstunden-Mattisburg ist einzigartig in Deutschland. Es werden 22 Plätze für Kinder im Grundschulalter geschaffen, die schon in sehr jungen Jahren schwerste Gewalt-, Missbrauchs- und Vernachlässigungserfahrungen erlitten haben. Die Kinder werden in dem Internat an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr von speziell geschulten pädagogischen, therapeutischen und schulischen Fachkräften betreut. Das Therapeutische Internat Sternstunden-Mattisburg wird aus vier Wohngruppen bestehen, die nach dem Haus-in-Haus-System geplant sind. Für jede Gruppe wird eine eigene Wohnung gestaltet. Hier werden die Kinder langzeitdiagnostisch begleitet, therapeutisch stabilisiert und langsam auf ihr Leben außerhalb des Internates vorbereitet. Ziel ist es, dass die Kinder nach ihrem Aufenthalt in unserem Internat in einer normalen Schule zu-recht kommen.



Halbzeitfest



Halbzeit auf der Baustelle

Eine Trutzburg für traumatisierte Kinder entsteht - das ist eine Feier wert!

Die Halbzeit ist beim Fußball nicht nur eine Verschnaufpause; das Zwischenergebnis wird diskutiert, es gibt eine Manöverkritik und dann wird das Endziel fest anvisiert. Gefeierte wird beim Fußball erst nach dem Abpfiff!

Die Stiftung „Ein Platz für Kinder“ hat schon in der Halbzeit gefeiert, denn der Spatenstich für das Therapeutische Internat Sternstunden-Mattisburg ist der Covid-Pandemie zum Opfer gefallen. „Ein Bauvorhaben wie unser Internat am Chiemsee verdient eine Feier!“ Johanna Ruoff, Gründerin und Vorstandsvorsitzende der Stiftung „Ein Platz für Kinder“, wollte am 14. Oktober 2022 vor allem eins: „Den Menschen in der Region und den Bauarbeitern zeigen, wie wichtig ihre Unterstützung und ihre Arbeit ist.“ Alle Anwesenden haben gespürt: Gemeinsam ein Fest feiern, das hat eine verbindende Kraft und macht den Kopf frei. Lockerer Austausch und ungezwungene Gespräche sind Quellen der Motivation. All das konnte man auf dem Halbzeitfest spüren. Danach ging die Arbeit zügig weiter.

Der erste Tag des zweitägigen Halbzeitfestes war dem offiziellen Teil gewidmet. Landtagspräsidentin Ilse Aigner, die Schirmherrin des Therapeutischen Internats Sternstunden-Mattisburg, war aufgrund eines Trauerfalls verhindert und konnte nicht persönlich zum Halbzeitfest kommen. Sie schickte eine Videobotschaft, in der sie betonte, wie wichtig der Bau des Internats ist. Ebenso verstärkend äußerte sich der Landtagsabgeordnete Klaus Stöttner (CSU) in seiner Rede: „Ich unterstütze dieses Projekt von ganzem Herzen.“ Landrat Otto Lederer (CSU) und Bernhard Hainz, Bürgermeister von Gstadt am Chiemsee, sicherten unisono ihre Unterstützung zu. „Was wir machen können, das machen wir gern.“

Marianne Lüddeckens, Projektleiterin der Sternstunden e.V., zeigte sich in ihrer Rede hocheifrig über die Fortschritte auf der Baustelle. Das Internat-Projekt wäre ohne die große Fördersumme von Sternstunden e.V. nicht dort, wo es heute ist.

Innenarchitektin Sabine Buchele-Weißmann erläuterte den Gästen das Raumkonzept und erklärte wie wichtig Farben und Formen sind, um eine Wohlfühl-Struktur mit Schutzcharakter zu schaffen. Cornelia Heß, die künftige Leiterin des Internats, berichtete über ihre Erfahrungen mit traumatisierten Kindern und betonte, wie wichtig ein Therapeutisches Internat für diese Kinder ist.

Der zweite Tag gehörte den Gästen aus der Umgebung. Es kamen viele Familien mit ihren Kindern. Ein kleines Bühnenprogramm, bei dem die Kinder des Kindertheater-Vereins "Die Bühnenbande" und Kinder des Trachtenvereins "D'Chiemseer" aus Breitbrunn für Unterhaltung sorgten, fand Begeisterung. Clown „Pippo“ bastelte lustige Tiere aus Luftballons und bewies, dass er auf Stelzen laufen kann. Eine richtige Sensation für Groß und Klein war die „Kinderbaustelle“ der Firma „GP Günther Papenburg AG“. Die kleinen Bauarbeiter und Bauarbeiterinnen bekamen Kinderwarnwesten, Helme und eine kindgerechte Ausstattung an Pylonen, Werkzeug und Holzklötzen sowie Bretter und allerlei Materialien, mit denen die Kinder selbst bauen konnten. Der gelbe Transportanhänger des Baukonzerns aus Halle machte die Kinder-Baustelle mobil. Es war ein großer Spaß für die ganze Familie. Wer dann genug gebaut hatte, konnte sich auf einem nostalgischen Kinderkarussell vergnügen.





Schutzkonzept der Stiftung ein Platz für Kinder

„Du bist hier sicher, wir sehen, hören und schützen dich, hier darfst du herausfinden, wer du bist und darfst du selbst sein.“

Das Therapeutische Internat Sternstunden-Mattisburg am Chiemsee übernimmt die Verantwortung für Kinder, die Unzumutbares erlebt haben. Sie sind durch Misshandlung, sexuelle Gewalt und Vernachlässigung traumatisiert und kommen dadurch immer wieder an ihre Grenzen. Auch das Team muss die traumatischen Erfahrungen der Kinder aushalten können. Unsere Kinder sind herausfordernd, sobald sie sich unverstanden fühlen und ihre Bedürfnisse unerfüllt bleiben. Das fordert auch die Menschen heraus, die helfen und mit den Kindern arbeiten. Wir schauen nicht weg oder bagatellisieren. Bei allem nimmt die Prävention von erneuten Gewalterfahrungen höchsten Stellenwert ein. Wir fühlen uns bei unserer Arbeit zuallererst dafür verantwortlich, jedem Kind in unserer Einrichtung einen sicheren Ort und wirksamen Schutz vor erneuten Traumatisierungen zu gewährleisten – so steht es in unserem Leitbild. Wir möchten mit dem Kind und seinen Eltern verstehen, was geschehen ist und werden die Arbeit mit ihnen an den Bedürfnissen orientieren.

Hinter den häufig massiven Verhaltensauffälligkeiten der Kinder steht stets ein „Grund“; zusammen mit dem Kind wollen wir verstehen lernen, was der „Grund“ für das Verhalten ist und in welchem Zusammenhang das Verhalten des Kindes in seiner Vergangenheit Sinn ergeben hat.

Bei unserer Arbeit achten wir auf die Individualität und Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes, fördern Begabungen und Fähigkeiten und orientieren uns an den individuellen Ressourcen des Kindes. Wir stärken diese, um gemeinsam neue Lebensperspektiven zu eröffnen. Dafür bieten wir verlässliche, transparente Beziehungsangebote durch unsere pädagogischen und therapeutischen Fachkräfte und ermöglichen den Kindern dadurch neue Beziehungserfahrungen. Wir wollen passgenaue, zielführende Hilfen schaffen und nutzen wissenschaftliche Begleitung und die Qualitätssicherung durch Evaluation der Maßnahmen. Den Einrichtungen der Stiftung „Ein Platz für Kinder“ ist es ein großes Anliegen, dass die betreuten Kinder nach ihren frühen traumatischen Erfahrungen einen „sicheren Ort“ finden, an dem ihre seelischen Verletzun-

gen – zumindest ein Stück weit – heilen können. In der Einrichtung stehen auf die individuellen Gegebenheiten angepasste Schutzkonzepte zur Verfügung. Sie beinhalten die aktive Beteiligung des betroffenen Kindes sowie die Information der Eltern. Ein Klima der Offenheit, in dem auch schwierige Themen angesprochen werden, ist für alle Beteiligten hilfreich. Das Vorliegen und die Umsetzung eines zeitgemäßen sexualpädagogischen Konzeptes tragen zur Primär- und Sekundärprävention von sexueller Gewalt bei. So schließen zum Beispiel Präventionsmaßnahmen regelmäßige Risikoanalysen ein.

Um die größtmögliche Partizipation der betreuten Kinder zu ermöglichen, werden sie im Alltag an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt. Dabei wird das Alter der Kinder berücksichtigt. Sollte es nicht möglich sein, das Kind mitentscheiden zu lassen, oder den Willen des Kindes umzusetzen, werden dem Kind die Gründe der Entscheidungen erklärt. Wann immer möglich, darf das Kind selbst entscheiden. Im Alltag geschieht Beteiligung sowohl informell, im Gespräch des Kindes mit dem pädagogischen Dienst, als auch formell durch regelmäßige Gruppensitzungen, den sogenannten Kinderkonferenzen, bei denen auch die Wünsche der Kinder, die sich schlecht mitteilen können, erfragt und berücksichtigt werden. Ziel der pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen der Stiftung „Ein Platz für Kinder“ – und damit auch dem Internat – ist es, Kinder für ihre Rechte zu sensibilisieren.

Das Schutzkonzept der Stiftung „Ein Platz für Kinder“ geht weit über den Rahmen gesetzlicher Standards hinaus. Das betrifft die Fortbildungsmaßnahmen des Teams und die wissenschaftliche Begleitung unseres Konzeptes.

*Sonja Maren Stöcklin,
Fachberatung*

*Cornelia Heß,
Leiterin des Therapeutischen
Internats Sternstunden-
Mattisburg am Chiemsee*



2022 war ein Jahr der Veränderungen

Zwei Jahre Mattisburg Halle! Das wurde im Februar mit einem opulenten Frühstück gefeiert. Für die Kinder gab es ein extra großes Stück Kuchen. Der Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre war auch ein Blick zurück auf eine Zeit, die durch die Corona Pandemie bestimmt war und in der besondere Herausforderungen zu meistern waren.

„Die Mattisburg Halle hat sechs schwertraumatisierten Kindern in diesen zwei Jahren ein sicheres und behütetes Zuhause auf Zeit gegeben. Vier unserer Kinder konnten psychisch-sozial soweit stabilisiert werden, dass sie von uns zuversichtlich aus der Mattisburg entlassen werden konnten“, berichtet Daniela Stech, Fachbereichsleiterin ambulante und stationäre Kinder- und Jugendhilfe Halle. „Ein Kind konnte sogar ins elterliche Umfeld zurückkehren, die anderen sind langfristig in eine andere kinderwohldienliche Einrichtung entlassen worden.“

Allen ist der Abschied schwergefallen. Mit dem Ritual des gemeinsamen „Kofferpackens“ wurden den „Reisenden“ Herzenswünsche mit eingepackt. Dann gab es Abschiedsgeschenke. Jedes Kind hat jetzt ein eigenes „Schloss“ über dem Eingang der Mattisburg und bleibt für alle unvergessen.

Im Sommer zogen dann nach und nach neue Kinder in die Mattisburg. Die Anfrage war groß. Intensive Gespräche mit Vormündern und betreuendem Personal der „alten“ Einrichtungen waren der Entscheidung vorausgegangen. Damit sich die Kinder wohlfühlen, konnten „die Neuen“ vorab die Mattisburg besuchen.

Im Sommer zogen dann vier neue Kinder ein; ein Mädchen (8) und drei Jungen im Alter von vier, fünf und acht Jahren. Die Kindergruppe der Mattisburg Halle hat damit aktuell ein heterogenes Bild, was Alter und Geschlecht der Kinder angeht.

Der Spielplatz der Mattisburg wird intensiv genutzt und brauchte im Sommer einige gestalterische Neuerungen. Das neue Trampolin ist gerade bei den kleineren Kindern äußerst beliebt. Es gibt außerdem ein Reck, um zu klettern und eine Wippe. Bei dem Sommerfest waren die Spielgeräte eine sportliche Attraktion und sorgten für Spaß.

Auch in den Innenräumen gab es Neuerungen; für den Garderobenbereich und die Zimmer wurden neue Möbel angeschafft. Jetzt lassen sich Schul- und Spielsachen besser verstauen.

Zu Weihnachten gab es individuelle Kalender für die Kinder, selbstgebackene Plätzchen und natürlich Geschenke. Höhepunkt war ein Krippenspiel in der Gemeinde, an dem ein Kind aus der Mattisburg aktiv teilgenommen hat.

Daniela Stech, Fachbereichsleiterin ambulante und stationäre Kinder- und Jugendhilfe Halle: „Wir blicken auf ein Jahr der Veränderungen zurück und sind dankbar für einen sehr guten Zusammenhalt im Team. Unsere Kinder leben in einer gut gerüsteten Schutzburg – wir können ihnen geben, was ihre Kinderseelen benötigen.“



Es gibt keine falschen Töne

Musiktherapie in der Mattisburg

In der Musiktherapie wird das Medium Musik als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel im Rahmen einer therapeutischen Beziehung gezielt eingesetzt. Methoden dafür sind das aktive Musizieren und die rezeptive Musiktherapie – sprich das Hören von Musik. Darüber hinaus kommen freie oder themenbezogene Improvisation, musikalische Rollenspiele, situative Lieder, reflektierende Gespräche, freie Rollenspiele, Malen, Basteln und Bewegungsübungen zum Einsatz. Musiktherapie ist eine Kombination aus all dem.

Die Musiktherapie in der Mattisburg bietet den dort lebenden Kindern einen sicheren, geschützten Raum, in dem sie das Unaussprechbare durch Klänge und Musik zum Ausdruck bringen und hörbar machen können. Es gibt in diesem Kontext keine „falschen“ Rhythmen oder „schiefe“ Melodien. Die Kinder können nicht zu laut oder zu leise spielen – alles darf klingen, alles darf sein.

So kann das Kind nach traumatischen Erlebnissen das Gefühl der Kontrolle wiedergewinnen: Es darf entscheiden, ob es allein spielen oder singen möchte, ob die Therapeutin die Rolle der Zuhörerin bekommt oder ob es durch musikalische Begleitung der Therapeutin Halt und Unterstützung annehmen möchte. Das Einsetzen der von Kindern gewünschten oder mitgebrachten Musik schafft eine schützende Atmosphäre und ist für die dringend gebotenen, stabilisierenden Phasen sehr hilfreich. Das gemeinsame Hören

der Lieblingsmusik der Kinder ist gesprächsfördernd und begünstigt den Kontaktaufbau.

Musiktherapie bietet den Kindern einen Spielraum, auch im Wortsinn, in dem Neues ausprobiert werden darf. Im Setting vor Ort sind einige zunächst oft unbekannte Instrumente zu finden, die sehr leicht zu spielen sind. Die dadurch entstehenden Erfolgserlebnisse knüpfen an die Ressourcen der Kinder an. Während des Musizierens sind die Kinder meistens im „Hier und Jetzt“, sie konzentrieren sich auf ihr Tun in der Gegenwart und lernen sich auf eine neue Art und Weise auszudrücken.

In der Musiktherapie haben die Kinder der Mattisburg die Möglichkeit, in verschiedene Rollen zu schlüpfen; zum Beispiel in die Rolle eines Liebessängers, eines Superhelden, aber auch Lehrers oder Elternteils. Sie gestalten beispielsweise eigene Radiosendungen. Andere wieder nehmen die Schwingungen der Klänge von eingesetzten Klangschalen auf und können Musik so körperlich spüren. Sie lernen sich selbst besser kennen, können zur Ruhe finden, neue Beziehungserfahrungen machen und nicht zuletzt eine ganze Menge Spaß haben.

Die vielfältige und positive Wirkung von Musiktherapie ist in zahlreichen Studien weltweit belegt. Die Kinder in den Mattisburgen freuen sich jedes Mal auf das Neue, das Unerwartete, das Musiktherapie bietet.

Katrin Hintze, Musiktherapeutin



Ein Podcast hilft im Dialog mit Experten, Behörden und Jugendämtern.

Hören hilft verstehen!

Die neue Podcast-Serie

„Jetzt kommen die Zombies nicht mehr ...“

Ein neues Wort macht schon seit einiger Zeit die Runde: PODCAST. Es ist eine Zusammensetzung aus „Broadcast“ (eng. Rundfunksendung) und „Pod“ von iPod.

Mittlerweile ist das Angebot vielfältig. Man kann sich Podcasts über eine App herunterladen, die zu mehr Sport motivieren, die Ernährung optimieren oder bei Eheproblemen Hilfe versprechen. Menschen hören Podcasts, damit sie besser einschlafen können, andere lassen sich unterhalten oder trösten, wollen meditieren oder klimabewusst leben. Podcasts sind so vielfältig wie das Leben selbst.

„Wir sind immer wieder gefragt worden, warum wir keine Podcasts über unsere Arbeit in der Stiftung und in den Mattisburgen haben“, sagt Johanna Ruff, Gründerin und Vorstandsvorsitzende der Stiftung „Ein Platz für Kinder“. Im Team der Stiftung wurde lange diskutiert, ob wir überhaupt eine Podcast-Serie brauchen. Ein wichtiger Grund, den wir bei all unseren Außen-Aktivitäten immer berücksichtigen, ist die Anonymität, die für unsere Kinder zu jedem Zeitpunkt gegeben sein muss. Unsere Kinder brauchen diesen Schutz.

Wie soll das bei einem Podcast funktionieren?

Dann kam eine unserer Mitarbeiterinnen mit der Studie der Psychologin Anje Gerdes der Universität Mannheim, die sich sehr ausführlich damit beschäftigt hat, wie unser Gehirn Eindrücke verarbeitet, die uns über die Ohren erreichen. Die Forscherin hat herausgefunden, wie das Gehirn auf „emotionale Geräusche“ reagiert. Dies brachte den Stein zum Rollen ... Wir wollen mit unseren Podcasts nicht nur die Emotionen ansprechen. Zugleich kann Komplexes anschaulich dargestellt werden: Unsere Expertinnen Sonja Maren Müller und Cornelia Heß erklären in mehrteiligen Interviews, was ein Trauma ist, wie sexueller Miss-

brauch sich auf Kinderseelen auswirkt und wie Therapien und die Arbeit in den Mattisburgen greifen. Ein Podcast hilft im Dialog mit Experten, Behörden und Jugendämtern.

Es gibt immer viel Erklärungsbedarf, wenn es um unsere Kinder geht.

Warum ist das Therapeutische Internat Sternstunden-Mattisburg so wichtig? In einem Podcast lässt sich ausführlich erklären, warum unsere Kinder keine „normale“ Schule besuchen können, warum Bildung und Therapie Hand in Hand gehen müssen, wie das Zusammenleben zwischen Kindern und dem Therapeuten-Team in der Einrichtung am Chiemsee aussehen wird.

Ein Podcast hat als Kommunikationsmittel viele Vorteile. Er erhöht die Reichweite und die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Je bekannter die Arbeit der Stiftung „Ein Platz für Kinder“ wird, um so intensiver können wir unsere Kinder unterstützen. Auch finanziell!

Jetzt kommen die Zombies nicht mehr ...



EIN PLATZ FÜR KINDER
www.epfk.org

Stiftung „Ein Platz für Kinder“ | Telefon: +49 (0)45 437 74 89 (2) | info@epfk.org

Newsletter

www.epfk.org

Mit einem Newsletter halten wir Sie auf dem Laufenden

Für die Stiftung „Ein Platz für Kinder“ gab es im Sommer 2022 eine kleine Premiere: Wir haben unseren ersten Newsletter verfasst und verschickt. Dabei ist seit Gründung der Stiftung schon so Vieles passiert, an dem wir Sie gern hätten spontan teilhaben lassen wollen. Doch es fehlte uns an zusätzlicher Zeit, um dafür einen Newsletter zu erstellen. Dadurch ist die Kommunikation mit Spenderinnen und Spendern leider oft zu kurz gekommen. Es war uns wichtig, das zu ändern. Seit dem Sommer 2022 hat die Stiftung eine neue Kollegin im Team, die uns im Bereich Social Media unterstützt und gemeinsam mit uns den Newsletter auf den Weg bringt.

Wir wollen, dass Sie in regelmäßigen Abständen erfahren, was es in ‚Ihrer‘ Stiftung Neues gibt. Für das Erscheinen des Newsletters ist kein bestimmter Rhythmus vorgesehen. Nur wenn es etwas Wichtiges zu berichten gibt, wollen wir Sie daran teilhaben lassen und es Ihnen per Newsletter mitteilen.

Für Anregungen und Kritik sind wir dankbar und freuen uns auch über sonstiges Feedback.

Vielleicht haben Sie bereits eingewilligt, dass wir Ihnen unsere Neuigkeiten per Newsletter zuschicken dürfen? Wenn Sie sich anmelden wollen:

www.epfk.org



Wir sind Schutzengel

Jedes Kind hat einen Schutzengel- so heißt es. Die Stiftung „Ein Platz für Kinder“ hat viele Schutzengel. Zwei besondere Schutzengel sollen in diesem Jahresbericht vorgestellt werden. Es sind zwei großartige Frauen:

Dorothea Urban



Ute Frieze



Dorothea Urban unterstützt als Schutzengel die Stiftung „Ein Platz für Kinder“ von Anfang an. Ihr persönliches Engagement für die Mattisburgen in Hamburg, Hannover und Halle geht über finanzielle Zuwendungen hinaus. Ihr Ziel war und ist das „Wohl von Kindern“, die einen schweren Start in ihrem jungen Leben hatten. Ohne die Urban Stiftung wäre die Stiftung „Ein Platz für Kinder“ sicher nicht dort, wo sie heute ist. Dorothea Urban ist als persönliche Beraterin ein wichtiger Mensch für Johanna Ruoff, Gründerin und Vorstandsvorsitzende der Stiftung „Ein Platz für Kinder“, geworden. Die finanzielle Unterstützung und gemeinsame Kooperationen wie im Fall der Mattisburgen sind ein wichtiges Fundament der Arbeit. Bereits 2008 lernten sich Dorothea Urban und Johanna Ruoff in Hannover kennen und schätzen. Seither sind die Frauen vereint in ihrem Engagement für Kinder. Johanna Ruoff: „Frau Urban ist für mich persönlich von Beginn an immer eine große Stütze gewesen – ein wahrer Schutzengel. Bei ihr finde ich Rat und Trost, wenn es nicht so reibungslos läuft. Dafür bin ich sehr dankbar.“

Die Urban Stiftung www.Urban-Stiftung.de hilft Kindern im In- und Ausland. Dorothea Urban hat gemeinsam mit ihrem Mann 1999 die Stiftung in Hannover gegründet. Seit Jahrzehnten ermöglicht die Stiftung Kindern eine Basis für ein gesundes und selbstständiges Leben.

Ute Frieze ist bei vielen Menschen wie ein Engel ins Leben gekommen. Sie erfüllt die Herzenswünsche kranker und benachteiligter Kinder und Jugendlicher, setzt sich aber auch für die Familien und die gesunden Geschwister schwer erkrankter Kinder ein. Bereits 1998 hat Ute Frieze die Aktion Kindertraum www.aktion-kindertraum.de gegründet. Die Stiftung „Ein Platz für Kinder“ hat mit Frau Frieze einen starken Schutzengel an der Seite. „Frau Frieze hat einen umfangreichen Erfahrungsschatz und hilft uns immer völlig unbürokratisch und mit vollem Einsatz. Ihre positive, unkomplizierte und fröhliche Art ist eine große Hilfe“, sagt Johanna Ruoff. Ganz gleich, ob es um die Weiterentwicklung von Konzepten oder um notwendiges finanzielles Engagement geht – ohne Frau Frieze wären viele Aktionen und konkrete Maßnahmen für die Stiftung „Ein Platz für Kinder“ nur mit größeren Schwierigkeiten möglich gewesen. „Ich bin sehr dankbar, Ute Frieze als Schutzengel an meiner Seite zu wissen!“, sagt Johanna Ruoff.

2022

Gutes tun macht so viel Spaß!

Spendenaktionen 2022



OVB-Weihnachtsspendenaktion für das Internat am Chiemsee

Bei der Weihnachtsspendenaktion 2022 der „OVB Heimatzeitungen Verlag“ - der größten Tageszeitung zwischen München und Salzburg - wurde das Therapeutische Internat Sternstunden-Mattisburg am Chiemsee gemeinsam mit dem Perinatalzentrum des Rosenheimer Romed-Klinikums als Projekt für die Spendenaktion ausgewählt. Der Journalist Ludwig Simeth stellte den Leserinnen und Lesern der OVB die Arbeit der Stiftung „Ein Platz für Kinder“ regelmäßig in Artikeln vor. Wir sind so dankbar für die Unterstützung des Verlages. Bereits im Dezember zeichnete sich eine große Spendenbereitschaft ab. Das Ergebnis der Spendenaktion wird 2023 bekanntgegeben.

Ein örtliches Autohaus - der City-Autopartner GmbH Kolbermoor - hat ein Auto im Wert von rund 18.000 Euro gestiftet, das unter den Spenderinnen und Spendern am Ende der Aktion 2023 verlost wird. Wir sind dankbar für diese wertvolle Unterstützung unserer Arbeit!

Gerade in Zeiten ständig steigender Kosten ist die Stiftung mehr denn je auf Spenden und Aktionen wie die des bayerischen Verlagshauses oder des Autohauses in Kolbermoor angewiesen.



Feiern und spenden

Spendenaktionen zeigen wie verbunden sich die Menschen vor Ort mit dem Bauprojekt fühlen. Viele Menschen rund um den Chiemsee nahmen liebevoll Anteil an den Fortschritten auf der Baustelle. Es verging 2022 kein Tag, an dem nicht irgendjemand aus den umliegenden Dörfern interessiert über den Bauzaun geschaut hat. Mit viel Fantasie wurden Feste zugunsten der Bauarbeiten veranstaltet und Spendenboxen gefüttert. Beispielsweise kamen auf dem Pittenharter Pfarrfest 1.800 Euro für das Therapeutische Internat Sternstunden-Mattisburg zusammen. Es wurde fröhlich getanzt und gesungen; die Pittenharter Pfarrgemeinde hat nicht nur gefeiert - sondern auch gespendet.



Cent für Cent zum Erfolg

Schon wenige Cent machen den Unterschied: Wer seit dem 1. November 2022 nach seinem Einkauf bei PENNY an der Kasse „stimmt so!“ sagt, hilft unseren Kindern in der Mattisburg in Halle. Der jeweilige Betrag wird auf den nächsten vollen Centbetrag aufgerundet. Die Freude bei der Stiftung „Ein Platz für Kinder“ war riesig, als die offizielle Nachricht vom Gewinn der Förderpenny-Aktion per Brief ins Haus geflattert kam. Vorangegangen war ein Online-Voting, bei dem jeder auf der Seite www.foerderpenny.de darüber abstimmen konnte, welches Projekt in der Nachbarschaftsregion von Halle gefördert werden soll. Dann kam die Nachricht des Deutschen Stiftungszentrums (DSZ). Unsere Mattisburg in Halle hatte die meisten Stimmen gesammelt.

Gelbe Adler auf dem Green

Helfen hat viele Gesichter - und kann Spaß machen! Das wissen die „Yellow Eagles“ des Golfclubs der Deutschen Post DHL Group. Aus dem Gefühl für soziale Verantwortung und um zu helfen, schlagen die „Yellow Eagles“ bereits seit 2007 den Golfball ab. Die „golfenden“ Kolleginnen und Kollegen der Deutschen Post DHL Group wissen, dass die Kinder der Mattisburg mit einem „Handikap“ ins Leben gestartet sind. Bei der Charity Golf Trophy Süd im Wittelsbacher Golfclub kamen „spielerisch“ 6.666 Euro für unsere Kinder zusammen.



Wenn Kinder im Chiemgau anklopfen

Ein uralter Adventsbrauch im Chiemgau ist das Klöpfel-Singen. Kinder ziehen von Haus zu Haus, klopfen an und singen ein Klöpfel-Lied. Sie bekommen Süßigkeiten und Geld. Das gesammelte Geld sollte für das Therapeutische Internat Sternstunden-Mattisburg sein. Das haben die Klöpfel-Kinder entschieden. Es kamen 504 Euro zusammen. Die Trachtenkinder überbrachten ihre Spende persönlich; alle waren gerührt und glücklich.

2022

Gutes tun macht so viel Spaß!

Hilfe aus der Region für das Internat

Die Menschen rund um den Chiemsee nehmen regen Anteil an den Baumaßnahmen rund um das Therapeutische Internat Sternstunden-Mattisburg am Chiemsee. So übergaben nach einer Besichtigung der Baustelle Valentin Knott und die Betriebsräte des Familienunternehmens einen Scheck über 5.000 Euro an Johanna Ruoff, Gründerin und Vorstandsvorsitzenden der Stiftung „Ein Platz für Kinder“. Die Belegschaft der Eggstätter Firma Knott und deren Inhaber Valentin Knott unterstützten den Um- und Ausbau des Therapeutischen Internats von Anfang an. Auch wenn der Bau durchfinanziert ist, braucht es weitere Spenden (z.B. für die Einrichtung der Räume). Der ortsansässige Familienbetrieb Knott, der zu einem der weltweit führenden Hersteller von Bremsen- und Trailertechnik gehört, ist nicht der einzige Unterstützer aus der Region.



Finanzsenator in Hamburg übernimmt Patenschaft

Die Stiftung „Ein Platz für Kinder“ hat einen einflussreichen Unterstützer in Hamburg: Der Senator der Finanzbehörde, Dr. Andreas Dressel, hat für ein Jahr die Patenschaft für die Stiftung – und damit für unsere Kinder – übernommen. Im Rathaus erhielt die Stifterin Johanna Ruoff im September im Rahmen eines Senatsempfangs die Patenschaftsurkunde überreicht. Die Anerkennung von höchster Stelle zeigt, dass die Schicksale unserer Kinder auch im Hamburger Senat Beachtung finden.

Halbzeitfest auf der Baustelle

Auf dem Halbzeitfest im Oktober 2022 fand auf der Baustelle des Therapeutischen Internats Sternstunden-Mattisburg ein kleines Bühnenprogramm statt, bei dem die Kinder des Kindertheater-Vereins "Die Bühnenbande" und Kinder des Trachtenvereins "D'Chiemseer" aus Breitbrunn aufgetreten sind. Clown „Pippo“ bastelte lustige Tiere aus Luftballons und bewies, dass er auf Stelzen laufen kann. Eine richtige Sensation für Groß und Klein war die „Kinderbaustelle“ der Firma „GP Günther Papenburg AG“. Die kleinen Bauarbeiter und Bauarbeiterinnen bekamen Kinderwarnwesten, Helme und eine kindgerechte Ausstattung an Pylonen, Werkzeug und Holzklötzen sowie Bretter und allerlei Materialien, mit denen die Kinder selbst bauen konnten. Es war ein großer Spaß für die ganze Familie. Es wurde gebaut, bis die Kleinen hungrig und durstig waren. Dann gab es Brezeln und Würstchen, Eis und Kuchen sowie allerlei Leckereien. Ganz nebenbei wurden auch die Spendenboxen der Stiftung gefüttert.



Künstler „spray“ für unsere Kinder

Georg Huber hat einen Namen in der Kunstszene. Seine Airbrush-Arbeiten unter dem Titel „Traumschaftswelten & American Moments“ bringen Airbrush-Farbe in die Privatschule Dr. Kalscheuer in Traunstein. Die Schülerinnen und Schüler sind begeistert! Der Höhepunkt der Vernissage-Eröffnung war Ende Oktober: Die Jugendlichen durften sich selbst an einem „Spraying“ versuchen. Der Künstler hat die Ausstellung und das am Abend der Vernissage entstandene Bild der Stiftung „Ein Platz für Kinder“ gewidmet. Georg Huber gehört zu den zeitgenössischen Künstlern. Seine Arbeiten wurden mehrfach ausgezeichnet. Er gestaltete beispielsweise die „Tabaluga Gitarre“ für die Tour mit Peter Maffay und schaffte es 2014 als Mitaussteller der „Modern European Art“ in der „Sohotel Gallery“ sogar nach New York City. Georg Huber ist regelmäßiger Autor des internationalen Airbrush Magazins. Seine Arbeit führte ihn nach Brasilien, Belgien, Holland und in die Schweiz. Bei allem Ruhm ist Georg Huber stets menschlich geblieben. Die Schicksale der Kinder, die im Sommer 2023 in das Therapeutische Internat Sternstunden-Mattisburg am Chiemsee einziehen werden, haben ihn tief getroffen. Deshalb hat er seine Ausstellung in der Privatschule Dr. Kalscheuer in Traunstein der Stiftung „Ein Platz für Kinder“ und dem Internat gewidmet. Georg Huber hat angeboten, im Therapeutischen Internat Sternstunden-Mattisburg den Kindern einen Kurs zu ermöglichen.



Christkindlmarkt auf der Insel Frauenchiemsee

Er gehört zu den romantischsten Christkindlmärkten Deutschlands: der Weihnachtsmarkt der Gemeinde Frauenchiemsee auf der Fraueninsel. Der Inselweihnachtsmarkt mitten im Chiemsee verzaubert mit seiner märchenhaften Stimmung alle Besucher. Familie Busch ist es zu verdanken, dass durch den Verkauf von Armbändern, Brillenkettchen und Schlüsselanhängern insgesamt 9000 Euro an Spenden zusammengekommen sind. Der Erlös wurde geteilt: Ein Teil ging an die Tafeln im Chiemgau, der andere Teil an das Therapeutische Internat Sternstunden-Mattisburg. Der Bürgermeister der Fraueninsel, Armin Kramer, hatte die Weihnachtsaktion vorgeschlagen. Er hat Johanna Ruoff auch den Scheck über 4.000 Euro am Jahresende überreicht.



Spendenkonto:

Ein Platz für Kinder
IBAN: DE22 4306 0967 1239 8810 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS Bank



→ <https://epfk.org/spenden>

Bitte helfen Sie uns helfen!

Wir brauchen Ihre Unterstützung!

Helfen Sie den Mattisburg-Kindern und den vielen anderen Traumaopfern

Wir finanzieren die Arbeit im Wesentlichen aus Spenden. Für die langfristige Absicherung der Arbeit ist die finanzielle Unterstützung von Spendern, Sponsoren und Förderern überlebenswichtig. Jede Spende ist ein wichtiger Baustein für unsere Arbeit – für unsere Mattisburgen und für unser Internat am Chiemsee. Wir können unseren Kindern nur dann helfen, wenn Sie uns unterstützen. Um langfristig einen Zufluchtsort für Kinder bauen zu können, brauchen wir Ihre Unterstützung, Ihre Spenden. Sie machen unsere Arbeit erst möglich.

Wer Kindern helfen will, darf die Finanzen nicht aus den Augen verlieren. Helfen kostet Geld. Wir halten den Verwaltungsaufwand und die Kosten für Werbemittel gering, doch um öffentlich präsent zu sein und für unsere Kinder „zu werben“, dürfen wir diese Ausgaben nicht scheuen. Es gilt, Menschen immer wieder mit den Problemen unserer Kinder zu konfrontieren. Niemand darf wegsehen. Um Menschen zu sensibilisieren brauchen wir Menschen, die im Gespräch Verständnis für unsere Kinder schaffen. Die uns anvertrauten Spenden werden von uns verantwortungsbewusst eingesetzt und transparent verwaltet. In unserem Jahresbericht finden Sie die Zahlen im Einzelnen.

Unsere Aufgaben werden weiterwachsen, denn unsere Herausforderungen sind durch die Covid-Pandemie größer geworden. Dauerspendsen als stabile Einnahme helfen uns, unsere Ausgaben verlässlich zu kalkulieren. Sie können monatlich, vierteljährlich oder einmal im Jahr spenden.

Ihrer Kreativität uns zu helfen, sind keine Grenzen gesetzt. Viele unserer Förderer wählen Ereignisse wie Geburtstage, Hochzeiten, Geburten, Jubiläen oder die Taufe ihres Kindes als Anlass für eine Spende. Sie verzichten auf Geschenke und „wünschen“ sich eine Spende für die Mattisburgen der Stiftung „Ein Platz für Kinder“. Die Gäste spenden unter einem Stichwort, das Sie mit uns vereinbaren können. Anlass-Spenden werden immer beliebter. Jeder Gast Ihrer Feier, der gespendet hat, erhält von uns einen Dankesbrief und eine Spendenbescheinigung. Sie können auf Ihrem Fest auch eine Spendendose aufstellen und uns den Geldbetrag im Nachhinein überweisen.

Selbstverständlich sind Ihre Zuwendungen steuerlich absetzbar. Sie bekommen von uns automatisch eine Spendenquittung. Es geht nicht nur um finanzielle „Bausteine“ für unsere Mattisburgen – es geht auch um Tier-, Musik- und Maltherapie, Spielzeug wie Schmuseddys, Fahrräder, Rutschen und Baumhäuser, einen kleinen Gemüsegarten oder einen Urlaub auf dem Bauernhof ... Ihre Hilfe hat viele Gesichter.

Was bleibt, wenn ich nicht mehr bin?

Das Aufsetzen eines Testamentes will wohl überlegt sein. Ein Testament ist etwas Persönliches und etwas sehr Emotionales. Was im Testament steht, muss sich für denjenigen, der vererbt, gut und richtig anfühlen. Das Erbe soll den Wünschen voll und ganz entsprechen. Die wichtigste Frage ist: Wem möchte ich etwas Gutes tun?

»Ich habe als Kind so viel Gutes erfahren – ich möchte Kindern, die weniger Glück hatten, etwas zurückgeben ...« schreibt eine Spenderin, die uns in ihrem Testament berücksichtigt hat.

Die Arbeit der Stiftung „Ein Platz für Kinder“ ist politisch und konventionell unabhängig. Das Leid unserer Kinder in den Mattisburgen zu lindern, hat bei uns absolute Priorität. Wenn Sie Kindern die Chance auf ein normales Leben geben möchten, dann unterstützen Sie die Stiftung „Ein Platz für Kinder“ in Ihrem Testament. Ihr Nachlass hilft uns, Kinder in unseren Mattisburgen zu schützen. Hier bekommen die Opfer von Gewalt und Missbrauch den Schutz und die notwendigen Therapien.

Mit Hilfe einer Zustiftung können Sie einen Teil Ihres Vermögens dauerhaft den Mattisburg-Kindern zukommen lassen. Das bedeutet, dass Ihr Vermögen in das Stiftungskapital der Stiftung „Ein Platz für Kinder“ eingeht und so dauerhaft erhalten bleibt. Denken Sie an uns, wenn Ihnen Kinder am Herzen liegen. Erbschaften sind für uns eine wichtige Säule für unsere Arbeit.

Die Arbeit der Stiftung „Ein Platz für Kinder“ ist politisch und konventionell unabhängig.

»Es ist sehr beruhigend, wenn alles geregelt ist ...« so die Aussage einer Unterstützerin unserer Arbeit.

Nur wer ein Testament gemacht hat, kann darüber verfügen, wer was erhält. Ohne ein Testament greift die gesetzliche Erbfolge. Wenn Sie keine Verwandten haben oder Ihr Erbe nicht geregelt ist, erbt der Staat automatisch Ihr Vermögen.

Wünschen Sie weitere Informationen? Dann setzen Sie sich direkt mit mir in Verbindung!

Ihre Johanna Ruoff
Stifterin Ein Platz für Kinder
info@epfk.org

Vorläufiges Ergebnis: GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Stiftung „Ein Platz für Kinder“*

Übersicht zum 31.12.22

IDEELLER BEREICH	EUR
Spendeneinnahmen	784.296,57
Spendeneinnahmen	0,00
Spendeneinnahmen	120.000,00
Spendeneinnahmen	5.000,00
	909.296,57,
Personalkosten	
Löhne und Gehälter	-3.700,00
Raumkosten	
Miete, Pacht	-1.532,02
Übrige Ausgaben	
Projektkosten	-789.195,00
Öffentlichkeitsarbeit	-33.560,54
Reinigung	-52,12
Bürobedarf	-1.128,99
Porto, Telefon	-1.164,24
Einzugskosten	-355,77
Sonstige Verwaltungskosten	-3.209,15
Verbrauchsabgaben u.sonstige Beiträge	-210,00
Geschenke, Jubiläen, Ehrungen	-114,99
Ausbildungskosten	-10.128,50
Repräsentationskosten	-2.217,52
Fahrt- und Reisekosten	-5.621,55
Bewirtungskosten	-962,95
Fachliteratur	-500,70
Veranstaltungskosten	-31.055,16
Mittelbeschaffung	-69.965,17
Rechts- und Beratungskosten	-4.102,64
Sonstige Kosten	-800,00
Aufwand Treuhänderumlage	-91,69
	-954.436,68
VERMÖGENSVERWALTUNG	
Miet- und Pächterträge	
Wertpapiererträge	433,44
Sonstige Kapitalerträge	2.100,00
	2.533,44
JAHRESERGEBNIS	
Jahresergebnis	-47.838,69

Durch die in den Vorjahren angesparten Rücklagen konnte der Verlust des Jahres 2022 ausgeglichen werden.

* Die Stiftung „Ein Platz für Kinder“ wurde im Jahr 2022 von einer unselbstständigen Stiftung in eine selbstständige Stiftung umgewandelt.

„Ein Platz für Kinder“ gGmbH

Übersicht zum 31.12.22

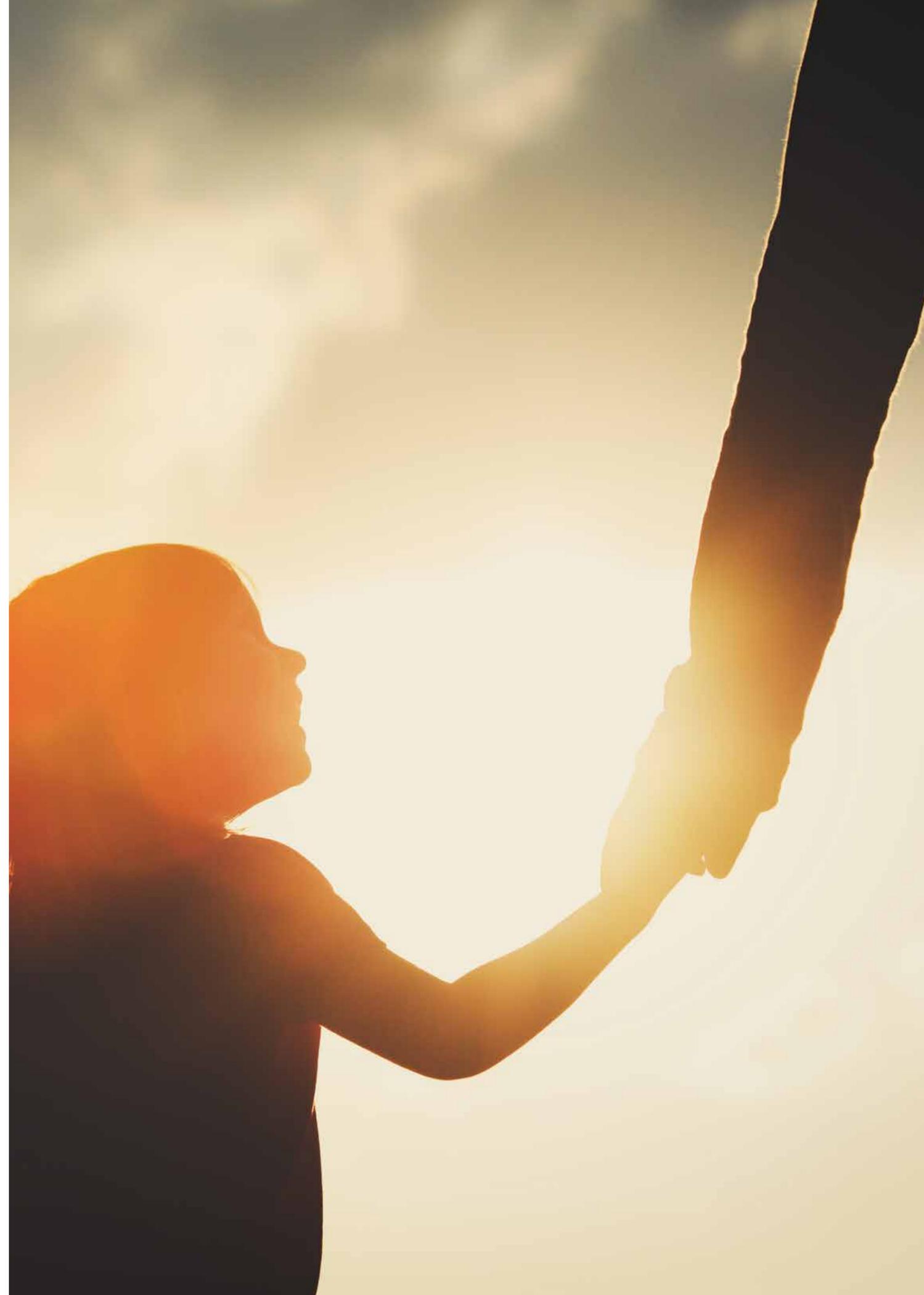
IDEELLER BEREICH	EUR
Spendeneinnahmen	325.910,32
Abschreibungen	
Abschreibungen auf Sachanlagen	-9.484,90
Sofortabschreibung GWG	-598,99
	-10.083,89
Personalkosten	
Aufwendungen für Altersversorgung	363,56
Löhne und Gehälter	-128.444,04
Gesetzliche Sozialaufwendungen	-27.488,53
Freiwillige soziale Aufwendungen	-148,60
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	0,00
Erstattung nach AAG	7.878,00
	-147.839,61
Raumkosten	
Anteilige Raumkosten	-632,11
Miete, Pacht	-15.808,12
Raumnebenkosten	-6.757,40
	-23.197,63
Übrige Ausgaben	
Projektaufwendungen	-26.031,25
Bürobedarf	-3.551,82
Porto, Telefon	-4.494,15
Einzugskosten	-428,73
Sonstige Verwaltungskosten	-2.314,55
Verbrauchsabgaben u.sonstige Beiträge	-73,44
Versicherungen, Beiträge	-2.285,60
Rep./ Inst. Büroanlagen	-59,90
Geschenke, Jubiläen, Ehrungen	-121,00
Ausbildungskosten	0,00
Reisekosten	-2.728,26
Kfz-Betriebskosten	-12.586,58
Reinigung	0,00
Öffentlichkeitsarbeit	-44.756,07
Bewirtungskosten	-1.851,20
sonstiger Betriebsbedarf	0,00
Kfz-Reparaturen	-2.399,91
Kfz-Steuern	-308,00
Kfz-Versicherungen	-2.743,90
Mittelbeschaffung	-41.970,92
Rechts- und Beratungskosten	-7.474,37
Sonstige Kosten	-15,28
Mittelbeschaffung	-55.605,50
Rechts- und Beratungskosten	-7.852,14
Sonstige Kosten	-5.640,32
	-156.194,93
VERMÖGENSVERWALTUNG	
Sonstige ertragsteuerpflichtige Einnahmen	
Erlöse Sachanlageverkäufe Buchgewinn	0,00
Sonstige Ausgaben	
Zinsen Vermögensverwaltung	-0,10
JAHRESFEHLBETRAG	
Jahresfehlbetrag	-11.405,84

Schutzhaus Mattisburg e.V.

Übersicht zum 31.12.22

	2022
	EUR
IDEELLER BEREICH	
Spendeneinnahmen	2.018.009,25
Förderung Sternstunden e.V.	
Sonstige Einnahmen ideeller Bereich	0,00
Abschreibungen	
Abschreibungen auf Sachanlagen	-26.209,00
Sofortabschreibung GWG	0,00
	-26.209,00
Personalkosten	
Löhne und Gehälter	-4.600,00
Raumkosten	
Miete, Pacht	-2.060,40
Raumnebenkosten	-28.383,78
	-30.444,18
Übrige Ausgaben	
Projektaufwendungen	-260.900,00
Reparaturen	-1.373,13
Reinigungskosten	-556,13
Bürobedarf	-488,71
Porto, Telefon	-22,55
Einzugskosten	-378,03
Versicherungen, Beiträge	-5.039,91
Repräsentationskosten	-144,29
Reisekosten	-23.002,84
Öffentlichkeitsarbeit	-123,65
Bewertungskosten	-26,50
Rechts- und Beratungskosten	-15.850,22
Sonstige Kosten	0,00
	-307.905,96
VERMÖGENSVERWALTUNG	
Miet- und Pächterträge	
Sonstige Mieterträge	39.252,00
Sonstige Ausgaben	
Zinsen Vermögensverwaltung	-31.713,44
Grundstücksaufwendungen	-20.292,66
Grundstücksreparaturen	0,00
Versicherungen	-1.136,07
	-53.142,17
JAHRESERGEBNIS	
Jahresergebnis	1.634.959,94

Der Gewinn des Schutzhaus Mattisburg e.V. wird 2023 in das neue Projekt „Therapeutische Internat Sternstunden-Mattisburg“ in Mitterndorf investiert. Die Gebäude werden 2023 fertiggestellt.





www.epfk.org